

Elektrofahrzeuge: Überall fangen sie Feuer

geschrieben von Chris Frey | 26. Mai 2022

H. Sterling Burnett

Anfang März befasste sich der Leitartikel von *Climate Change Weekly* mit der alarmierenden Tendenz von Elektrofahrzeugen (EVs) und ihren Ladequellen, ohne Vorwarnung Feuer zu fangen. In den letzten Tagen haben auch andere Medien auf diese Neigung von Elektroautos, -motorrädern und -bussen, in Brand zu geraten, aufmerksam gemacht.

Das *Western Journal* berichtet, dass die französische Verkehrsgesellschaft Régie Autonome des Transports Parisiens alle 149 Elektrobusse ihrer Flotte aus dem Verkehr gezogen hat, nachdem zwei von ihnen im gleichen Monat während des Betriebs spontan explodiert waren. Die Brände brachen in den Batteriepacks auf den Dächern der Busse aus. Glücklicherweise konnten die Fahrer sich selbst und die Fahrgäste aus den Bussen befreien, bevor die Flammen auf den Fahrgastraum und schließlich auf die gesamten Busse übergriffen.

Einige Tage später veröffentlichte das *Western Journal* einen Bericht über eine wachsende Zahl von Fällen, in denen Akkus, die zum Aufladen von Elektroautos in den Garagen von Hausbesitzern installiert wurden, spontan in Brand gerieten und einen Schaden von Tausenden bis Hunderttausenden von Dollar an den Häusern verursachten. An einem anderen Ort entzündete sich ein batteriebetriebener Motorroller während des Aufladens spontan und setzte einen Wohnkomplex in Brand, berichtet das *Western Journal* weiter.

CNBC stellte in einem Bericht über das wachsende Phänomen fest: „Es besteht eine besondere Gefahr, wenn E-Fahrzeuge Feuer fangen, weil ihre Lithium-Ionen-Batterien besonders brennbar sind. Elektrische Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien brennen heißer, schneller und benötigen viel mehr Wasser, um sie endgültig zu löschen. ... Und die Batterien können sich Stunden oder sogar Tage, nachdem das Feuer zunächst unter Kontrolle gebracht wurde, wieder entzünden, so dass Schrottplätze, Reparaturwerkstätten und andere gefährdet sind“, berichtet CNBC.

In Indien, wo Motorroller ein beliebtes Transport- und Liefermittel sind, gab der Geschäftsführer des indischen Herstellers Ola Electric eine offizielle Warnung heraus, dass seine Motorroller spontan in Brand geraten können. Diese Warnung ging einher mit dem Rückruf von 1.400 Motorrollern, nachdem die indische Regierung eine Untersuchung über deren Sicherheit eingeleitet hatte, nachdem die Akkus in Flammen aufgegangen waren.

Bei der Beantwortung von Fragen auf einer Veranstaltung sagte Ola-Chef Bhavish Aggarwal, die Brände seien „sehr selten und vereinzelt“. Später soll Aggarwal jedoch gesagt haben: „Wird es in Zukunft Vorkommnisse geben? Es könnte sein.“

Die indische Regierung untersucht auch mehrere spontane Brände, die von Motorrollern der Ola-Konkurrenten Okinawa und PureEV verursacht wurden.

Das sieht nicht gut aus und ist kein gutes Zeichen für die Klimaalarm-Elite, die Elektrofahrzeuge als Ersatz für Verkehrsmittel mit Verbrennungsmotoren anpreist. Wenn ein Elektrofahrzeug bei oder nach einem Unfall Feuer fängt, ist das verständlich. Auch Autos mit Verbrennungsmotoren können in solchen Fällen Feuer fangen. Eine ganz andere Sache ist es jedoch, wenn ein Auto im Berufsverkehr, auf der Straße, in einer Garage oder an einer öffentlichen Ladestation spontan Feuer fängt.

Quellen: [Western Journal](#); [Western Journal](#); [Economic Times](#); [Climate Change Weekly](#)

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2022/05/climate-change-weekly-435-power-operators-expect-more-outages/>, dort weiter nach unten scrollen

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Energie weg? Netzbetreiber erwarten weitere Stromausfälle

geschrieben von Chris Frey | 26. Mai 2022

H. Sterling Burnett

Das Heartland Institute hat wiederholt dargelegt, warum die vorzeitige Stilllegung wirtschaftlich rentabler Kraftwerke und deren Ersetzung durch Wind- und Solarkraftwerke unweigerlich zu höheren Gewinnen für die Versorgungsunternehmen und zu höheren Preisen für die Strom- und Steuerzahler führt. Heartland hat auch [wiederholt](#) auf die [Umweltschäden](#) hingewiesen, die durch die Umstellung von Kohle und anderen zuverlässigen Energiequellen auf industrielle erneuerbare Energien verursacht werden.

Die dritte katastrophale Folge der politisch erzwungenen und fiskalisch geförderten Umstellung von Kohle (und Kernkraft und Gas) auf

industrielle Windkraft, Solarenergie und Batterien ist der Schaden, den sie den Stromnetzen der Nation und verschiedener Bundesstaaten zufügt.

Wie ich in *Climate Change Weekly 389* dargelegt habe, zeigen die Erfahrungen aus Europa, Kalifornien und, was mich am meisten erstaunt, aus meinem Heimatstaat Texas, dass die **zunehmende Ersetzung von zuverlässiger Kohle- und Atomkraft durch industrielle erneuerbare Energien das Stromnetz unzuverlässiger macht. Diese Politik wird von tugendhaften Gesetzgebern und gewinnsüchtigen Versorgungsunternehmen vorangetrieben.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Ein großes Stromnetz besteht aus zwei Segmenten: Grundlaststrom und Spitzenstrom. Grundlaststrom ist die Mindestmenge an Energie, die das Netz benötigt, um ordnungsgemäß zu funktionieren und gleichzeitig alle Verbraucher, die an einem normalen Tag Strom benötigen, auf Abruf zu versorgen. Damit das Netz funktioniert, muss es einen relativ konstanten Stromfluss aufweisen. Kohle, Kernkraft und zunehmend auch Erdgas haben im letzten Jahrhundert den Grundlastbedarf der Nation gedeckt. Sie arbeiten im Dauerbetrieb und werden vor Ort durch Dieselkessel unterstützt, die bei routinemäßigen Wartungsarbeiten oder Ausfällen Strom liefern.

Spitzenstrom ist der zusätzliche Strom, der benötigt wird, wenn das System mit einer ungewöhnlich hohen Nachfrage konfrontiert ist, in der Regel im Juli und August im Süden und Westen, wenn der Verbrauch von Klimaanlage zusammen mit den Sommertemperaturen in die Höhe schießt, und von Dezember bis Februar während der kalten Winter in den nördlichen Staaten. Erdgas wird in der Regel als Spitzenstromquelle genutzt, da Erdgasanlagen in großem Maßstab gebaut werden können, der Brennstoff in der Regel nach Bedarf geliefert werden kann und die Anlagen schnell ein- und ausgeschaltet werden können.

Weder Wind- noch Solarkraftwerke können als Grund- oder Spitzenlastkraftwerke eingesetzt werden. Windturbinen erzeugen nur dann Strom, wenn der Wind mit einer bestimmten Geschwindigkeit weht, und die von ihnen erzeugte Leistung schwankt ständig mit den Windböen. Solarenergie liefert nachts oder wenn die Zellen von Schnee, Eis oder Ruß bedeckt sind keinen Strom und an bewölkten Tagen und bei Gewitter weniger Strom. Außer an völlig wolkenlosen Tagen mit klarem Himmel schwankt die von den Solarzellen erzeugte Energie im Sekundentakt mit dem Durchzug der Wolken.

Ein vom Wetter abhängiges Stromversorgungssystem ist eine schlechte Wahl, aber es ist das, was einfältige Politiker in mehreren Staaten vorgeschrieben haben. Die Energieversorgungs-Unternehmen halten sich gerne daran, wenn sie die Umstellung nicht offen fördern, weil sie damit Geld verdienen: Die staatlichen Energieversorgungs-Kommissionen gewähren routinemäßig 10 Prozent oder mehr Rendite auf die Kapitalkosten für

Neubauten.

Es scheint, dass auch andere endlich zur Kenntnis nehmen, welchen Schaden die vorzeitige Stilllegung von Kohlekraftwerken in den regionalen Stromnetzen anrichtet. Da in den nächsten sechs Jahren in 14 Bundesstaaten 80 Kohlekraftwerke geschlossen werden sollen, haben mehrere Medien in den letzten Wochen berichtet, dass die Netzbetreiber in diesen und anderen Bundesstaaten davor warnen, dass der Ersatz von Strom aus zuverlässiger Kohle- und Kernkraft durch Strom aus Wind- und Solaranlagen die Zuverlässigkeit der Netze gefährdet und immer häufiger zu gesteuerten und unkontrollierten längeren Stromausfällen führt.

In einem [Beitrag](#) auf Fox News sagte John Bear, CEO von MISO, dem Midcontinent Independent System Operator, zuständig für die Verwaltung des Stromnetzes in 15 US-Bundesstaaten und der kanadischen Provinz Manitoba, dass die Umstellung des Stromnetzes zu schnell vorangetrieben wird.

„Ich bin darüber besorgt“, sagte Bear dem Wall Street Journal. „Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass das Aufstellen von Solarmodulen oder Windturbinen nicht dasselbe ist wie eine Wärmequelle“.

Die Chefs des Electric Reliability Council of Texas und des California Independent System Operator (CISO) teilten Bears Bedenken.

„Wir müssen sicherstellen, dass wir über genügend neue Ressourcen verfügen und diese auch in Betrieb nehmen können, bevor wir einige dieser Anlagen stilllegen“, sagte Mark Rothleder, CEO von CISO. „Andernfalls setzen wir uns dem Risiko aus, dass wir nicht genügend Kapazitäten haben“.

Das ist bereits der Fall. Anfang Mai warnten die California Energy Commission, die Public Utilities Commission und der California Independent System Operator, dass sich die Öffentlichkeit auf Stromausfälle in diesem Sommer einstellen müsse. Wenn sich das Ungleichgewicht zwischen Energieangebot und -nachfrage in Kalifornien nicht wesentlich verbessert, wird der Staat bis 2025 „ein Kapazitätsdefizit von etwa 1.800 MW haben“, so die Behörden.

Daniel Turner, geschäftsführender Direktor von Power the Future, erklärte gegenüber Fox Business, dass die staatlichen Regulierungsbehörden alle Pläne zur vorzeitigen Schließung von Kohle- und Kernkraftwerken stoppen und die Wiederinbetriebnahme einiger bereits stillgelegter Kraftwerke in Erwägung ziehen sollten, um die prekäre Lage des amerikanischen Stromnetzes zu verbessern.

„Alle Pläne zur Stilllegung von Kernkraftwerken, Kohlekraftwerken oder Gaskraftwerken müssen vollständig ausgesetzt werden“, sagte Turner. „Viele Kohlekraftwerke und Kernkraftwerke können wieder ans Netz gehen. Sie wurden vielleicht abgeschaltet und stillgelegt, aber sie wurden nicht abgerissen.“

Sie predigen zum Chor, Herr Turner, Sie predigen zum Chor. Hoffen wir, dass die Gemeinde eine Ahnung davon bekommt.

SOURCES: [Fox Business](#); [The Pipeline](#); [Climate Change Weekly](#)

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2022/05/climate-change-weekly-435-power-off-grid-operators-expect-more-outages/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Operation Klimawandel abwürgen

geschrieben von Chris Frey | 26. Mai 2022

[Paul H. Kupiec](#)

In einem 2020 im *Cornell Journal of Law and Public Policy* veröffentlichten [Artikel](#) beschrieb Graham Steele einen detaillierten Plan zur Nutzung der Befugnisse der Finanzaufsichtsbehörden des Bundes [der USA], um eine neue nationale Industriepolitik ohne Gesetzgebung umzusetzen. Der Plan sah vor, die Befugnisse der Finanzaufsichtsbehörden zu nutzen, um den Fluss von Krediten und Kapital an Unternehmen und Aktivitäten zu beschränken, die Treibhausgasemissionen verursachen.

Der Plan nutzt den Rat für Finanzstabilität (Financial Stability Oversight Council, FSOC), um den Klimawandel zu einem Systemrisiko zu erklären, was wiederum von den FSOC-Mitgliedern verlangt, ihre Regulierungsbefugnisse zu nutzen, um neue Vorschriften zu erlassen, um das angebliche Systemrisiko des Finanzsystems durch den Klimawandel zu mindern.

Die Vorschriften zum Klimawandel würden sich in Form von höheren Eigenkapitalanforderungen für Bankkredite an treibhausgasintensive Unternehmen und Tätigkeiten äußern. Diese höheren Kapitalanforderungen werden mit der Behauptung gerechtfertigt, dass die Faktoren des Klimawandels das künftige Kreditrisikoprofil der betreffenden Kreditnehmer erhöhen.

Steele zufolge werden die Regulierungsbehörden zur Begrenzung der Treibhausgasemissionen auch die Mindestabschläge für Sicherheiten und die Einschussanforderungen bei Kapitalmarkttransaktionen erhöhen und neue Obergrenzen für die Gesamtmenge der Treibhausgasemissionen festlegen, die von Unternehmen emittiert werden dürfen, deren Wertpapiere von Investmentfonds, Pensionsfonds, öffentlichen

Investmentgesellschaften und Versicherungsgesellschaften gehalten werden. Diese Obergrenzen könnten Veräußerungen vorschreiben. Diese neuen verschärften regulatorischen Beschränkungen würden für Geschäftspartner aus bestimmten Zielbranchen gelten.

Steele schreibt:

Die Eigenkapitalvorschriften können aktualisiert werden, um die Risikogewichte auf der Grundlage des Klimarisikos zu erhöhen, um das Potenzial für kapitalintensive Verluste aufgrund von finanziellen Klimarisiken widerzuspiegeln. Die Risikogewichte könnten für Kredite und Investitionen in klimawandelbedingte Vermögenswerte sowie für Kreditengagements in Sektoren, die für die Auswirkungen des Klimawandels anfällig sind, erhöht werden. Diese Risikogewichte würden mindestens für alle Finanzierungen in den Branchen gelten, zu denen die 100 Produzenten gehören, die 2017 für 71 Prozent der weltweiten industriellen Treibhausgasemissionen verantwortlich waren, sowie für Agrarunternehmen, die in Gebieten tätig sind, die für Abholzung anfällig sind, um die tatsächlichen Kosten und Risiken der Klimaauswirkungen dieser Investitionen besser zu berücksichtigen.

Die Zeit hat gezeigt, dass dieser Plan die eigentliche Blaupause für die Umsetzung einer wichtigen Komponente der Netto-Null-Politik der Regierung Biden ist.

Eine Kardinalregel der Finanzregulierung besagt, dass man ein Risiko nicht regulieren kann, wenn man es nicht messen kann. Die Risikomessung wird in diesem Fall von der SEC vorgenommen. Ihr Vorschlag vom März sieht vor, dass alle börsennotierten Unternehmen regelmäßig ihre nach dem [GHG-Protokoll](#) gemessenen THG-Emissionen der Bereiche 1, 2 und 3 offenlegen müssen. Die Schätzungen der Scope-1- und Scope-2-Emissionen öffentlicher Unternehmen und eventuell auch die Scope-3-Schätzungen müssen von einem geeigneten externen Beratungsunternehmen für den Klimawandel „zertifiziert“ werden. Die Vorschrift, die als Maßnahme zur Befriedigung des Informationsbedarfs einer „verwirrten“ Gemeinschaft von Anlegern im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) vermarktet wird, konzentriert sich auf die Offenlegung von Treibhausgasemissionen und vernachlässigt andere Themen, für die sich ESG-Anleger angeblich einsetzen.

Dieser teuflisch destruktive Plan nutzt die zweideutigen Formulierungen des schlecht formulierten Dodd-Frank-Gesetzes, um die Befugnisse der Finanzaufsicht zu missbrauchen, um Unternehmen außerhalb des Finanzsektors zu schädigen, die von der derzeitigen Regierung missbilligt werden, um eine neue nationale Industriepolitik umzusetzen. Der Plan ist ein Missbrauch der Macht der Exekutive, die sich der Befugnisse der ordnungsgemäß gewählten Vertreter im Kongress bemächtigt.

Nach der Finanzkrise von 2008 wurden mit dem Dodd-Frank-Gesetz neue Finanzvorschriften geschaffen, um das „systemische Risiko“ im

Finanzbereich zu mindern. Durch ein Versehen oder einen Entwurf definiert das Gesetz jedoch nie das systemische Risiko, obwohl der Begriff 39 Mal in der 849 Seiten umfassenden Gesetzgebung auftaucht.

Das Gesetz verpflichtet die Federal Reserve, neue Vorschriften zu erlassen, um das systemische Risiko großer komplexer Finanzinstitute, die im Gesetz als „systemrelevante Finanzinstitute“ bezeichnet werden, zu mindern. Es erlaubt auch, dass andere Finanzinstitute aufgrund ihrer Unternehmensstruktur, ihrer Aktivitäten oder ihrer Praktiken Quellen von Systemrisiken sein können, wenn sie vom FSOC als solche eingestuft werden.

Da der Begriff „Systemrisiko“ nicht definiert wird, schafft das Gesetz eine Unklarheit, die der FSOC ausnutzen kann, um Institutionen, Aktivitäten oder Praktiken als Quelle von Systemrisiken zu bezeichnen – eine Bezeichnung, die die Finanzaufsichtsbehörden des Bundes dazu verpflichtet, neue Vorschriften zur Minderung des Risikos zu erlassen. Wie geplant hat die Regierung dieses Schlupfloch ausgenutzt, indem sie den FSOC zu dem Schluss kommen ließ, dass der Klimawandel „ein systemisches Risiko für den Finanzsektor“ darstellt.

Bedenken Sie, dass der Kongress der Exekutive oder den unabhängigen Finanzaufsichtsbehörden nie die Befugnis erteilt hat, Nicht-Finanzunternehmen zu regulieren. Die Systemrisiko-Bestimmungen des Dodd-Frank-Gesetzes gelten für bundesstaatlich regulierte Banken, Finanzinstitute und Finanzinstitute außerhalb des Bankensektors, die vom FSOC als „systemrelevant“ eingestuft werden. Letztere müssen Unternehmen sein, die „überwiegend im Finanzbereich tätig sind“.

Der FSOC-Bericht über das Risiko des Klimawandels argumentiert im Wesentlichen, dass die Treibhausgase ausstoßenden Unternehmen die eigentliche Quelle des systemischen Risikos sind. Diese Unternehmen sind jedoch überwiegend nicht finanzieller Natur und unterliegen daher nicht den Bestimmungen des Dodd-Frank Act. Die Regierung umgeht dieses Problem, indem sie argumentiert, dass sie die emissionsintensiven Unternehmen nicht als systemrelevant eingestuft hat, sondern stattdessen festgestellt hat, dass diese Unternehmen ein erhöhtes Kreditrisiko als Folge des so genannten „Übergangsriskos des Klimawandels“ tragen. Das Übergangrisiko ist ein hypothetischer Kreditrisiko-Multiplikator in Verbindung mit Treibhausgasemissionen.

Das Übergangrisiko ist das Risiko, dass die Einnahmen oder Kosten eines Unternehmens durch künftige staatliche Maßnahmen oder Vorschriften (auch als politisches Risiko bezeichnet) oder durch eine verringerte Nachfrage infolge veränderter Verbraucherpräferenzen negativ beeinflusst werden könnten. Das zweideutige Konzept des Übergangsriskos ist eine reine Vermutung und basiert nicht auf spezifischen historischen Erfahrungen. **Das Konzept des hypothetischen Übergangsriskos könnte auf jedes Unternehmen angewandt werden, um ein beliebiges politisches Ziel zu rechtfertigen.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Stresstests für den Klimawandel sind das bevorzugte „Regulierungsinstrument“ derjenigen, die Greta Thunburgs Zorn und das hypothetische Risiko des Klimawandels fürchten. Bei diesen Stresstests zwingen die Aufsichtsbehörden die Banken dazu, die Verluste abzuschätzen, die ihnen in ferner Zukunft entstehen könnten, wenn der Klimawandel irgendwie das moderne Äquivalent der Plagen des Alten Testaments auslöst, die auf die Ägypter losgelassen wurden.

Die Fed – eine Institution, die immer wieder bewiesen hat, dass sie nicht in der Lage ist, die Inflationsrate oder das BIP-Wachstum für die nächsten drei Monate, geschweige denn für Jahre in die Zukunft vorherzusagen – muss entscheiden, wie hoch die Verluste der einzelnen Banken in diesen hypothetischen Klima-Apokalypse-Szenarien „genau“ sind. Die Fed ist auch der Richter darüber, ob die Bank in Zukunft über genügend Kapital verfügt, um diese fiktiven Verluste aufzufangen.

Die Banken können weder die Annahmen des imaginären Katastrophenszenarios der Fed noch können die Genauigkeit der bankenspezifischen Verlustschätzungen der Fed anfechten, da der Stresstest in der Praxis regelmäßig wiederholt wird und die Fed auch in der nächsten Runde die Regulierungsbehörde der Bank ist.

Wenn wir nach rechtlicher Konvention angebliche Geschwindigkeitsübertretungen nicht verurteilen, wenn die Genauigkeit der Radarmessung nicht bescheinigt wurde, wie können wir dann Banken wegen aufsichtsrechtlicher Übertretungen verurteilen, die auf Schätzungen einer von der Fed durchgeführten ökonomischen Simulation basieren, deren Genauigkeit nicht objektiv überprüft werden kann? Der gesunde Menschenverstand legt nahe, dass solche Regeln zu willkürlicher und willkürlicher Machtausübung einladen, und in der Tat haben die Gerichte diese vernünftige Ansicht bestätigt.

Im Jahr 2014 stufte der FSOC das Unternehmen MetLife Inc. auf der Grundlage einer hypothetischen Stresstestanalyse als systemrelevantes Nichtbanken-Finanzinstitut ein. Das FSOC argumentierte, dass MetLife einen bankenähnlichen Ansturm seiner Versicherungsnehmer erleben könnte, sollten diese das Vertrauen in das Unternehmen verlieren. Dieser Ansturm könnte den Konkurs des Unternehmens auslösen und zu weitreichenden Verlusten für andere Finanzinstitute führen.

Obwohl es keine historischen Beweise dafür gab, dass ein Versicherer, der MetLife ähnlich ist, jemals eine solche Katastrophe erlebt hat, weil die Versicherungsnehmer nicht wie Bankeinleger funktionieren, bestand der FSOC darauf, dass diese Geschichte ein schlüssiger Beweis dafür sei, dass MetLife ein systemisches Risiko für den Finanzsektor darstelle. MetLife wehrte sich gegen die Einstufung unter Berufung auf das Verwaltungsverfahrensgesetz und setzte sich **erfolgreich** durch, als das Gericht die Entscheidung als willkürlich und unberechenbar einstufte.

Die Nutzung des Übergangsrisikos im Zusammenhang mit dem Klimawandel zur Verhängung außergesetzlicher regulatorischer Sanktionen gegen bestimmte Branchen und Aktivitäten wiederholt den Missbrauch der Finanzregulierungsbefugnisse durch eine frühere demokratische Regierung. In der illegalen „[Operation Choke Point](#)“ tat sich das Justizministerium der Obama-Regierung mit der FDIC unter dem Vorsitzenden Martin Gruenberg zusammen, um Banken unter Druck zu setzen, ihre Geschäfte unter anderem mit Waffengeschäften, Zahltagkreditgebern und legalen Anbietern von Feuerwerkskörpern und Pornografie einzustellen. Begründet wurde dies damit, dass diese Unternehmen mit hoher Wahrscheinlichkeit in Geldwäsche und andere betrügerische Aktivitäten verwickelt seien. Die Behörden argumentierten, dass eine Bank, wenn diese Aktivitäten aufgedeckt werden, einen Imageschaden erleidet, der sich negativ auf ihr Geschäft auswirken könnte, und dass sie mit behördlichen Sanktionen wegen Verstoßes gegen die Vorschriften zur Bekämpfung der Geldwäsche rechnen muss.

Als die Rechtmäßigkeit der Operation Choke Point vom Kongress in Frage gestellt wurde, stellte das DOJ die Operation ein. Eine Gruppe von Zahltagkreditgebern verklagte daraufhin die FDIC mit dem [Argument](#), die FDIC habe die aufsichtsrechtlichen Leitlinien zum Reputationsrisiko rechtswidrig als Dreh- und Angelpunkt für eine Kampagne mit regulatorischem Druck in Hinterzimmern verwendet, um die Banken zu zwingen, langjährige, für beide Seiten vorteilhafte Beziehungen zu allen Zahltagkreditgebern zu beenden. „Ein Bundesgericht in Washington lehnte den Antrag der FDIC auf Abweisung der Klage ab, und die Kläger erzielten einen Vergleich, in dem die FDIC einräumte, dass „bestimmte Mitarbeiter in Bezug auf Zahltagkreditgeber in einer Weise gehandelt haben, die mit den Richtlinien der FDIC unvereinbar ist...“.

Wie dieser historische Missbrauch des schlecht definierten Konzepts des „Reputationsrisikos“ ist auch die Verwendung des Übergangsrisikos im Zusammenhang mit dem Klimawandel als Rechtfertigung dafür, dass Unternehmen, die an Aktivitäten beteiligt sind, die zwar legal sind, aber von der derzeitigen Regierung missbilligt werden, keine Kredite und kein Kapital mehr erhalten, ein Missbrauch von Regulierungsbefugnissen.

Mir sind drei rechtliche Möglichkeiten bekannt, die genutzt werden könnten, um neue Finanzvorschriften zum Klimawandel anzufechten, die darauf abzielen, Kredite und Kapital für Treibhausgas-intensive Unternehmen zu blockieren.

Der schnellste und einfachste Weg, um neue Regelungen zum Systemrisiko Klimawandel zu kippen, wäre die Verabschiedung einer [Missbilligungs-Resolution](#) durch den Kongress, die sich auf seine Befugnisse im Rahmen des Congressional Review Act stützt. Wenn innerhalb eines kurzen Zeitraums nach Veröffentlichung der endgültigen Verordnung 30 Senatoren eine Petition unterzeichnen, um die Missbilligung zu erwägen, ist die Debatte über den Antrag begrenzt, und die Resolution würde im Senat zur Abstimmung gestellt. Sollte die Resolution auch das Repräsentantenhaus

passieren, ist die Unterschrift des Präsidenten erforderlich, um die Verordnung aufzuheben.

Sollten die Republikaner die Zwischenwahlen gewinnen, könnte der 118. Kongress ein neues Gesetz verabschieden, das alle neuen, auf Emissionen ausgerichteten Finanzvorschriften der Regierung aufhebt. Auch hier müsste das Gesetz vom Präsidenten unterzeichnet werden, bevor es in Kraft treten kann. Es liegt auf der Hand, dass beide Ansätze des Kongresses unter Präsident Biden kaum Aussicht auf Erfolg haben.

Wie MetLife gezeigt hat, kann eine FSOC-Entscheidung zum systemischen Risiko auch erfolgreich nach dem [Verwaltungsverfahrensgesetz](#) angefochten werden. Dies ist natürlich zeitaufwändig, mit erheblichen Kosten für den Kläger verbunden und setzt voraus, dass der Kläger über eine Klagebefugnis verfügt. Ich überlasse es den Experten, darüber zu diskutieren, wer in dieser Situation klageberechtigt sein könnte. Dennoch bleibt der Punkt, dass der FSOC geschlagen werden kann.

This piece originally [appeared](#) at [aier.org](#) and has been republished here with permisso

Link:

<https://cornwallalliance.org/2022/05/operation-climate-change-choke-point/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Wie hoch sind die tatsächlichen vollen Kosten?

geschrieben von Chris Frey | 26. Mai 2022

[Kip Hansen](#)

Ein Freund hat kürzlich beschlossen, sich ein Haustier anzuschaffen – genauer gesagt, einen Hund. Dieser Freund arbeitet saisonal, ist sechs Monate angestellt und dann den Rest des Jahres arbeitslos. In seiner Freizeit unternimmt er nützliche Dinge wie den Wiederaufbau eines alten Hauses, das er gekauft hat, füllt seine Gefriertruhe mit Wildfischen und -tieren und hilft Freunden und Nachbarn. Ich fragte ihn, ob er wisse, wie viel Hunde in echten Dollar kosten. Er antwortete, er würde einen Hund aus dem Tierheim adoptieren – kostenlos. Ich fragte ihn erneut, ob er wisse, wie viel ihn ein kostenloser Tierheimhund kosten würde. Wie Sie sich denken können, hatte er keine Ahnung, wie hoch die

tatsächlichen Kosten sind. Hier sind die Schätzungen der Tierindustrie:

Potential expense...	It'll cost you...
Adoption fee	\$118-\$667
Collar, leash, and other upfront supplies	\$500
Routine vet visits*	\$212 per year
Flea, tick, and heartworm prevention	\$250-\$315 per year
Food*	\$259 per year
Toys*	\$48 per year
Annual city registration	\$10-\$20 per year
Grooming	\$160-\$300 per year
Totals	\$618-\$1367 upfront \$939-\$1154 per year

* Don't forget these other expenses that may come up: pet insurance or medical emergencies, dog walkers, pet gear, travel costs, and fees charged by your landlord.

*Source: 2019-2020 APPA National Pet Owners Survey

Adoption Fees \$25 – \$300 (One Time)
 Food and Water Bowls \$25 – \$300 (One Time)
 Pet Food \$20 – \$120 (Monthly)
 Collar/Harness \$5 – \$150 (One Time)
 Leash \$3 – \$120 (One Time)
 ID Tag \$5 – \$50 (One Time)
 Bedding \$5 – \$600 (One Time)
 Grooming Brush \$2 – \$45 (One Time)
 Nail Clippers \$2 – \$30 (One Time)
 Microchip \$30 – \$50 (One Time)
 Crate \$25 – \$1000 (One Time)
 GPS Tracker \$25 – \$800 (One Time w/ Possible Subscription)
 Veterinary Care \$100 – \$500 (Annually)
 Flea, Tick & Parasite Prevention \$200 – \$300 (Annually)
 Pet Insurance \$10 – \$50 (Monthly)
 Dog Walking Service \$50 – \$400 (Monthly)
 Training Treats \$0 – \$30 (Monthly)
 Pet Boarding/Daycare \$35 – \$100 (Daily)

Bis zu 1.000 \$ im Voraus und weitere 1.000 \$ pro Jahr. Diese Kosten gelten für einen Hund, der zu Hause bleibt, und nicht für einen Hund, der gelegentlich in einer Pension untergebracht wird, Gassi geht oder eine Tagesbetreuung braucht. Und das auch nur, wenn Ihr Hund nicht krank wird. Meiner Erfahrung als Tierarzt zufolge wird jeder neue Hund krank und muss in den ersten sechs Monaten mindestens einmal zum Tierarzt – mit durchschnittlichen Kosten von 250 Dollar pro Besuch, zusätzlich zu den üblichen Tierarztkosten von 250 Dollar pro Jahr.

In diesem Aufsatz geht es nicht um den Kauf eines Hundes, obwohl ich Ihnen einige haarsträubende Geschichten zu diesem Thema erzählen könnte. Es geht um die **vollen Kosten der Dinge** (Full Costs of Things oder FCOT).

Was meine ich mit „volle Kosten der Dinge“?

Wie das Beispiel des Hundekaufs zeigt, sind selbst kostenlose Dinge mit Kosten verbunden – sofortige Kosten, zusätzliche vorhersehbare Kosten, erwartete wiederkehrende Kosten, unerwartete wiederkehrende Kosten und eine lange Liste von Dingen, die schließlich bezahlt werden müssen. Bei Hunden sind das die Kosten für die Sterbetage des Hundes (manche Menschen geben Tausende und Abertausende von Dollar aus, um die Sterbetage eines geliebten Haustieres zu verlängern) und die Beerdigungskosten.

Bei Autos leiden wir alle unter den Kosten für Wartung, Versicherung, Reparaturen, Karosseriearbeiten bei kleinen Beulen, neue Reifen und Winterreifen, wenn wir in ein Haus mit vier Jahreszeiten ziehen. So mancher ist davon überzeugt, dass er sich ein Auto leisten kann, weil er sich die monatlichen Raten leisten kann, nur um dann festzustellen, dass er sich die Gesamtkosten nicht leisten kann – die vollen Kosten der Sache. Der Punkt ist, dass es viele Kosten gibt, die mit dem einfachen Besitz oder der Nutzung einer Sache einhergehen.

Das bringt uns zu:

„So etwas wie ein kostenloses Mittagessen gibt es nicht“

In den fortgeschrittenen Industrieländern nehmen wir Elektrizität als gegeben hin – wenn wir den Lichtschalter umlegen, fließt der Strom und

die Glühbirne (oder die neue LED-Birne) bringt Licht in den Raum. Wir wissen, dass der Strom nicht wirklich kostenlos ist, aber die meisten von uns machen sich keine Gedanken über die Kosten für die Innenbeleuchtung, wenn wir sie brauchen.

Die durchschnittlichen **Stromkosten** für einen US-Haushalt liegen bei etwa 132 Dollar pro Monat, wobei es zwischen den einzelnen Bundesstaaten große Unterschiede gibt. Das sind die Kosten, die dem Verbraucher am meisten auffallen. Der Verbraucher zahlt jedoch auch für die Kosten des Stroms, der in die von ihm gekauften Waren und Produkte eingeht und im Kaufpreis enthalten ist. Die Liste dieser „versteckten Stromkosten“ umfasst Dinge wie das Schmelzen von Metallen wie Aluminium, die Kühlung von Lebensmitteln im Lebensmittelgeschäft, zusätzliche Steuern für die Straßenbeleuchtung – eine endlose Liste.

Wenn wir über den globalen Übergang zu grüner Energie sprechen, egal unter welchem der unzähligen Namen, geht es um ein viel größeres Problem. Während Energie überall um uns herum frei fließt und weder erzeugt noch zerstört wird, hat Energie in Formen, die wir speichern und nach Belieben nutzen können, um die von uns benötigte Arbeit zu verrichten, wie das Anzünden einer Glühbirne, die Herstellung von Stahl, das Drehen der Messer unseres Rasenmähers oder den Antrieb unseres Elektroautos, ihren Preis.

Die Vorstellung von „kostenloser Energie“ aus Sonnenkollektoren oder Windkraft musste aufgegeben werden – es gibt einfach „kein kostenloses Mittagessen“ ([h/t Robert Heinlein](#)).

Es gibt eine wichtige neue Studie:



About the authors:

Dr. Lars Schemikau is an energy economist, entrepreneur, and commodity trader.
Affiliation: TU Berlin, Germany

Prof. William Hayden Smith is Professor of Earth and Planetary Sciences at McDonnell Center for Space Sciences at Washington University, St. Louis, MO, USA.

Prof. Emeritus Rosemary Falcon is recently retired DSI-NRF SARChI Professor from Engineering Faculty at the University of the Witwatersrand, Johannesburg, South Africa.

Diese von Experten begutachtete Arbeit wurde vom Journal for Management and Sustainability angenommen und wird in der Ausgabe vom Juni 2022 im Canadian Center of Science and Education erscheinen. Das Journal of Management and Sustainability (JMS) ist eine internationale, doppelt begutachtete Zeitschrift mit freiem Zugang für Wissenschaftler und Praktiker des nachhaltigen Managements. Die Zusammenfassung beginnt mit:

Das Verständnis der wahren Kosten der Stromerzeugung ist von entscheidender Bedeutung für die Wahl und Priorisierung unserer zukünftigen Energiesysteme. In diesem Beitrag werden die Vollkosten der

Elektrizität (FCOE) vorgestellt und die Energierendite (eROI) erörtert. Die Autoren schließen mit Vorschlägen für die Energiepolitik in Anbetracht der neuen Herausforderungen, die mit den globalen Bemühungen um eine „Dekarbonisierung“ einhergehen.

Sowohl die [Zusammenfassung](#) als auch die vollständige [Studie](#) sind frei verfügbar.

Die Konzepte werden in einem 19-minütigen Video in „Sage Talks“ unter dem Titel The Future of Energy von Dr. Lars Schernikau vorgestellt ([hier](#)).

„Die Stromgestehungskosten (LCOE) sind unzureichend, um intermittierende Formen der Energieerzeugung mit disponiblen Formen zu vergleichen und um Entscheidungen auf Länder- oder Gesellschaftsebene zu treffen. Wir stellen die Methodik zur Ermittlung der Vollkosten der Elektrizität (FCOE) oder der Vollkosten für die Gesellschaft vor und beschreiben sie. Die FCOE erklären, warum Wind- und Solarenergie nicht billiger sind als konventionelle Brennstoffe und sogar teurer werden, je höher ihre Durchdringung im Energiesystem ist. Die IEA bestätigt, dass „... der Systemwert variabler erneuerbarer Energien wie Wind und Sonne mit zunehmendem Anteil an der Stromversorgung sinkt. Dies zeigt sich an den hohen Kosten der ‚grünen‘ Energiewende.“

Die vollständige Studie umfasst zehn Seiten mit dreispaltigem Text und weitere zwei Seiten mit Anhängen und Verweisen. Es lässt sich hier nicht in tausend Worten zusammenfassen. Das Video (oben) dauert 19 Minuten, ich empfehle jedoch, sich die etwas längere Zeit zu nehmen, um das vollständige Papier zu lesen, wenn Energieerzeugung und -kosten für Sie von Interesse sind.

Ich werde versuchen, Ihnen anhand einiger Diagramme einen Eindruck davon zu vermitteln:

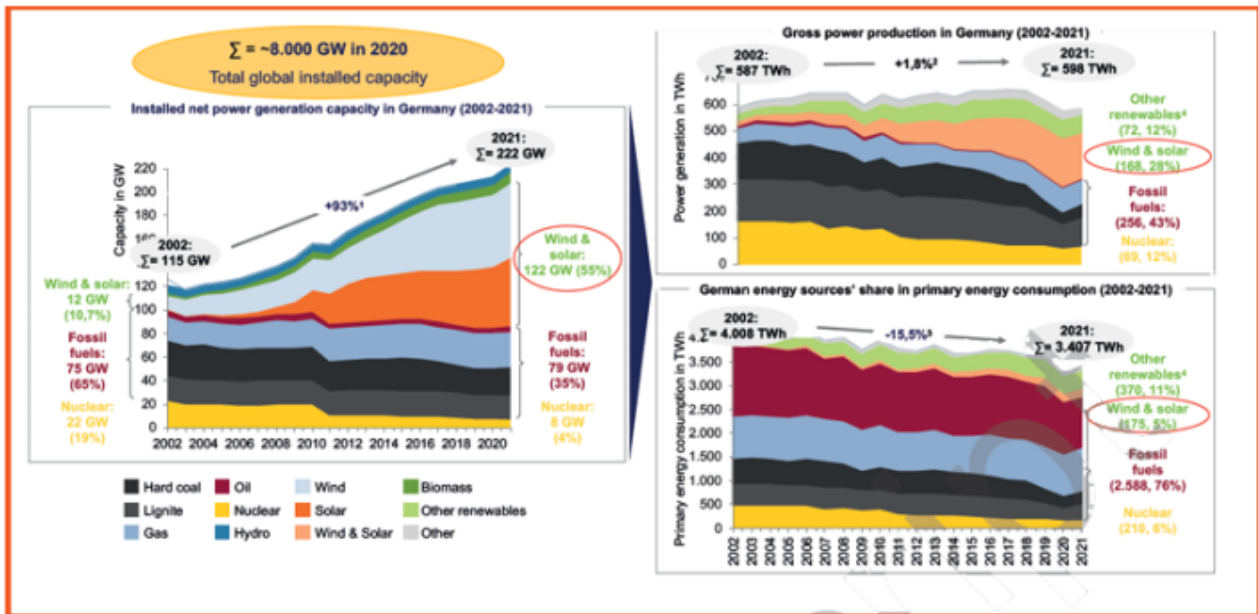


Figure 2: German Installed Power Capacity, Electricity Production, and Primary Energy

Notes: (1) CAGR: +3,5%; (2) CAGR: +0,1%; (3) CAGR -0,9%; (4) Including hydro & biomass

Source: Schernikau Research and Analysis based on Fraunhofer 2022, AGE 2021, Agora 2022, see footnote²

Schernikau 05/2022 Electricity costs and eRoI

Während der 20 Jahre von 2002 bis 2021 verdoppelte sich die installierte Wind-Kapazität von 115 GW auf 222 GW. Gleichzeitig blieb der Stromverbrauch im Wesentlichen gleich, und die Primärenergie sank um über 15%.

Deutschland hat einen Wind-/Solaranteil an der Bruttostromerzeugung von ~28% erreicht. Der Primärenergieanteil von Wind und Sonne (Anm. 2) lag jedoch immer noch bei nur 5%. Um diesen „Übergang“ zu erreichen, musste die installierte Stromkapazität in Deutschland verdoppelt werden (Abbildung 2 oben. Infolgedessen blieb der Sektor der erneuerbaren Energien im Vergleich zu seinen Investitionen real unter seinen Möglichkeiten, und die **deutschen Strompreise erreichten den höchsten Stand unter den G20-Staaten.**“

[Hervorhebung im Original]

Wenn Schernikau et al. die Vollkosten der Elektrizität (Full Cost of Electricity, FCOE) betrachten, dann meinen sie dies:

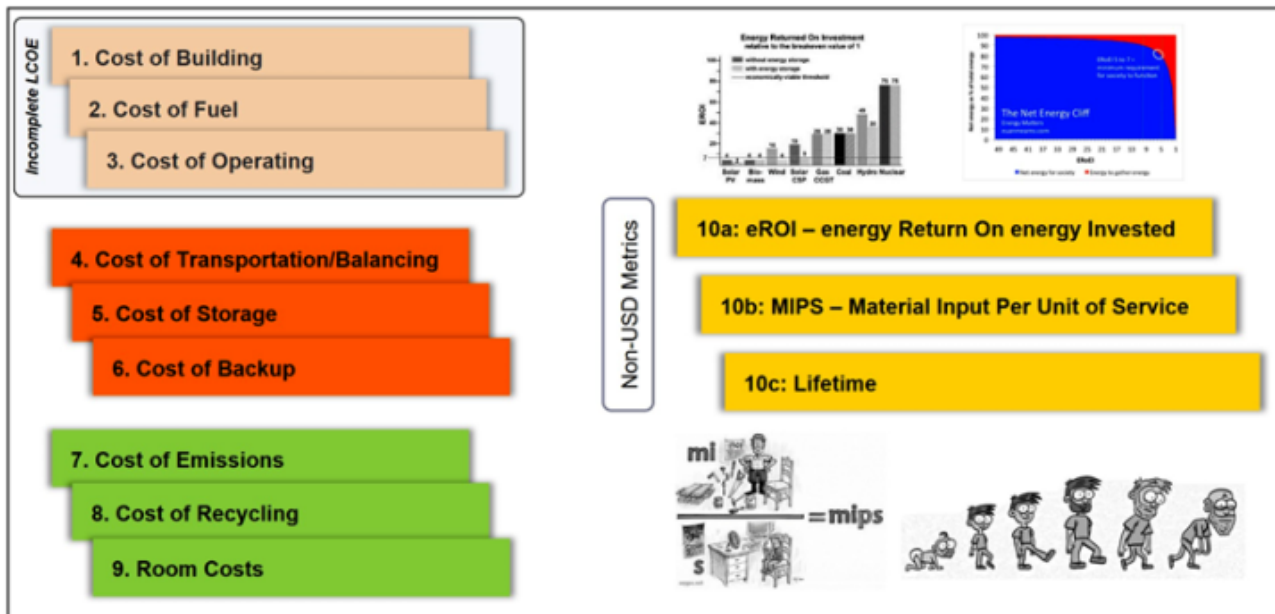


Figure 5. Full cost of electricity to society – A complete picture

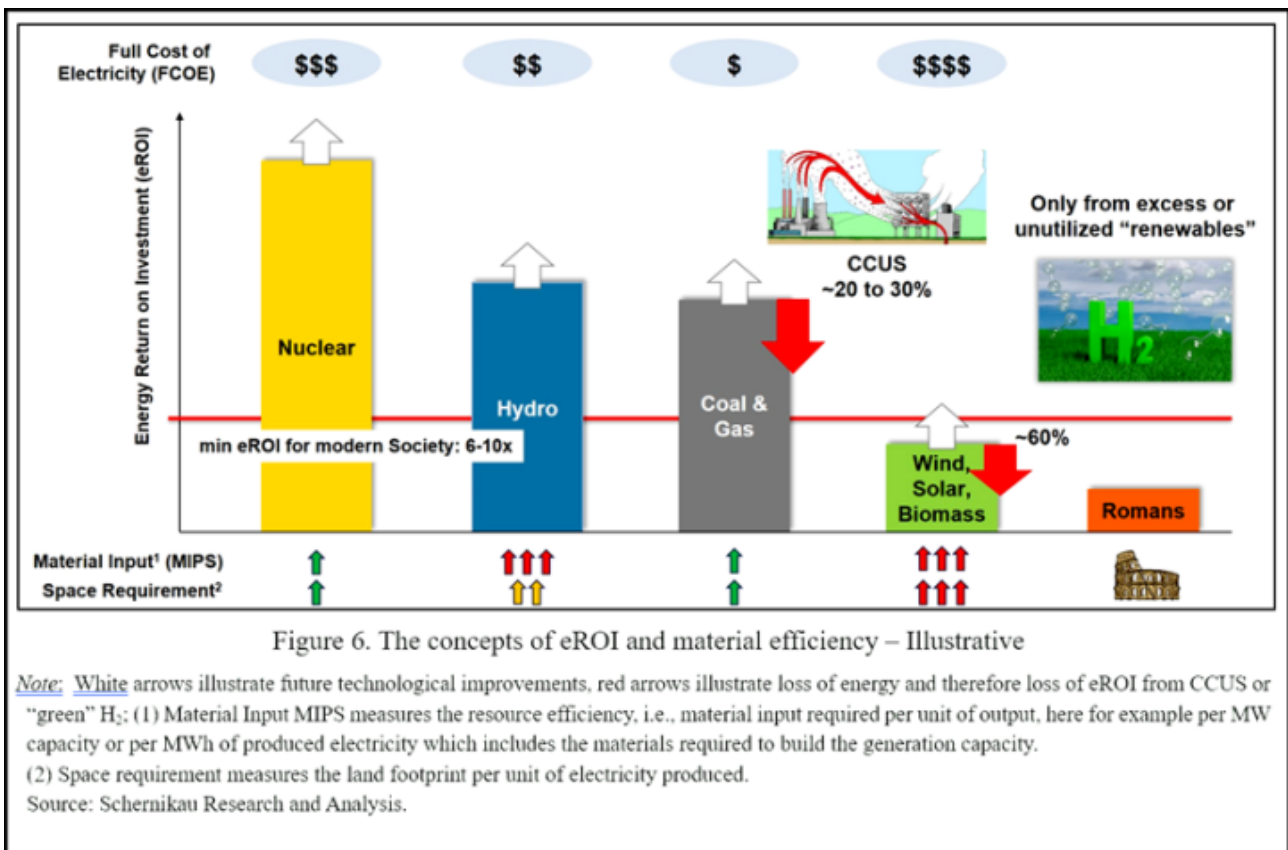
Politische Entscheidungsträger verwenden heute oft nur die LCOE (Levelized Cost of Energy), wenn sie die Kosten für Strom aus verschiedenen Quellen betrachten. Die LCOE sind im obigen Diagramm in der oberen linken Ecke zu sehen und enthalten nicht die anderen Kosten in der linken Spalte.

ERoEI – Energy Returned of Energy Invested

[Einschub des Übersetzers: Das Kürzel „ERoEI“ bezeichnet das Verhältnis zwischen der erzeugten Energie geteilt durch die investierte Energie in die Herstellung der Energie erzeugenden Einrichtung. Ein Wert 1 bedeutet, dass genauso viel Energie gewonnen wird wie beim Bau verbraucht worden ist. Je höher der ERoEI-Wert, desto größer die Ausbeute oder Effizienz. – Ende Einschub]

„Die Autoren weisen darauf hin, dass die Umwelteffizienz von Energie komplexer ist als die Treibhausgasemissionen allein. Insbesondere die Energierendite (eROI), der Materialeinsatz, die Lebensdauer und die Recyclingeffizienz müssen berücksichtigt werden, da sie weitere sehr wichtige ökologische und wirtschaftliche Elemente für die Bewertung der Stromerzeugung bestimmen.“

Das ERoEI-Konzept wird durch dieses Bild veranschaulicht:



Der rote Pfeil oben in der Spalte für Kohle und Gas steht für den Effizienzverlust aufgrund von CCUS (Carbon Capture Use and Storage). Der rote Pfeil für Wind, Sonne und Biomasse steht für den Verlust, der durch die Verwendung von überschüssigem oder ungenutztem Strom aus erneuerbaren Energien zur Herstellung von „grünem Wasserstoff“ entsteht.

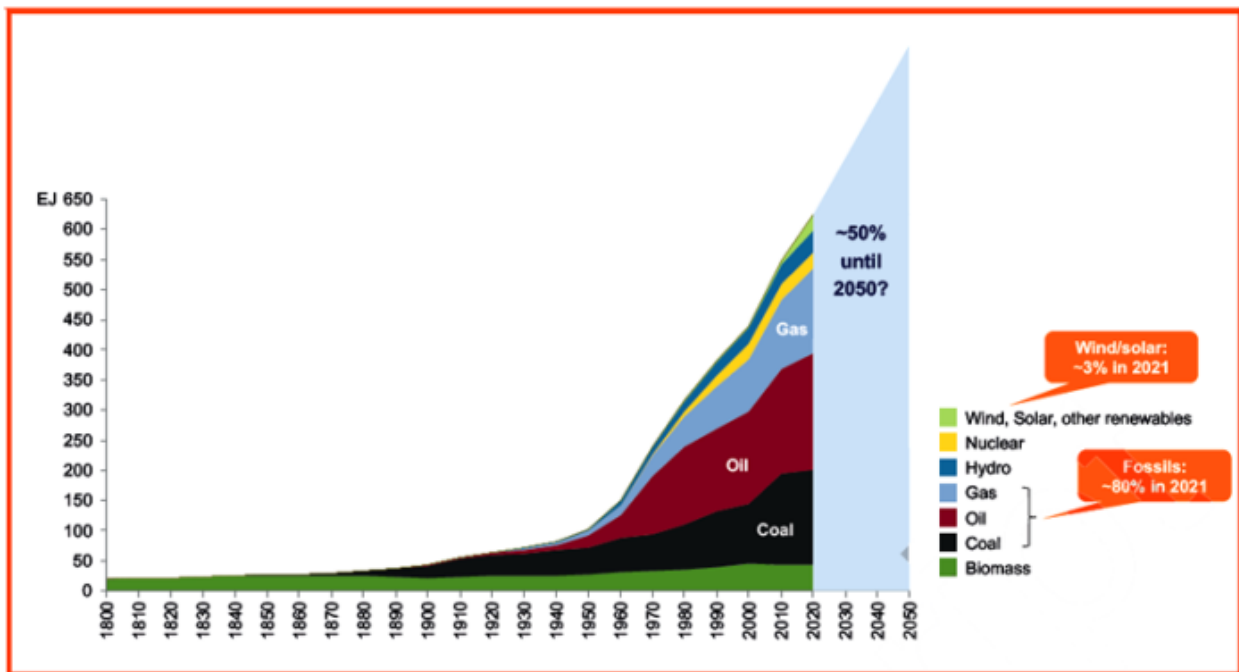


Figure 10: Global Primary Energy from 1750 to 2050

(1) Primary electricity converted by direct equivalent method.

Source: Schernikau Research and Analysis based on data compiled by J. David Hughes. Post-1965 data from BP, Statistical Review of World Energy ([link](#)). Pre-1965 data from Amulf Grubler (1998): "Technology and Global Change: Data Appendix" ([link](#)), and World Energy Council (2013): World Energy Scenarios Composing energy futures to 2050 ([link](#)).

Schernikau 2022 Electricity costs and eRoI

...wie in Abbildung 10 dargestellt, könnte der weltweite Primärenergieverbrauch bis 2050 um bis zu 50 % steigen (~25 % Bevölkerungswachstum und ~20 % PE/Kopf-Anstieg entsprechen ~50 % PE-Nachfrageanstieg). Das Wachstum der Energienachfrage wird von den Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Südamerika angeheizt. Es wird erwartet, dass die Industrieländer in den kommenden Jahrzehnten weniger Energie verbrauchen werden, was auf den Bevölkerungsrückgang bzw. die Stagnation und Effizienzsteigerungen zurückzuführen ist. In der Vergangenheit haben Verbesserungen der Energieeffizienz jedoch immer zu einem Anstieg der Energienachfrage geführt (siehe [Jevons-Paradox](#), [Polimeni et al., 2015](#)).

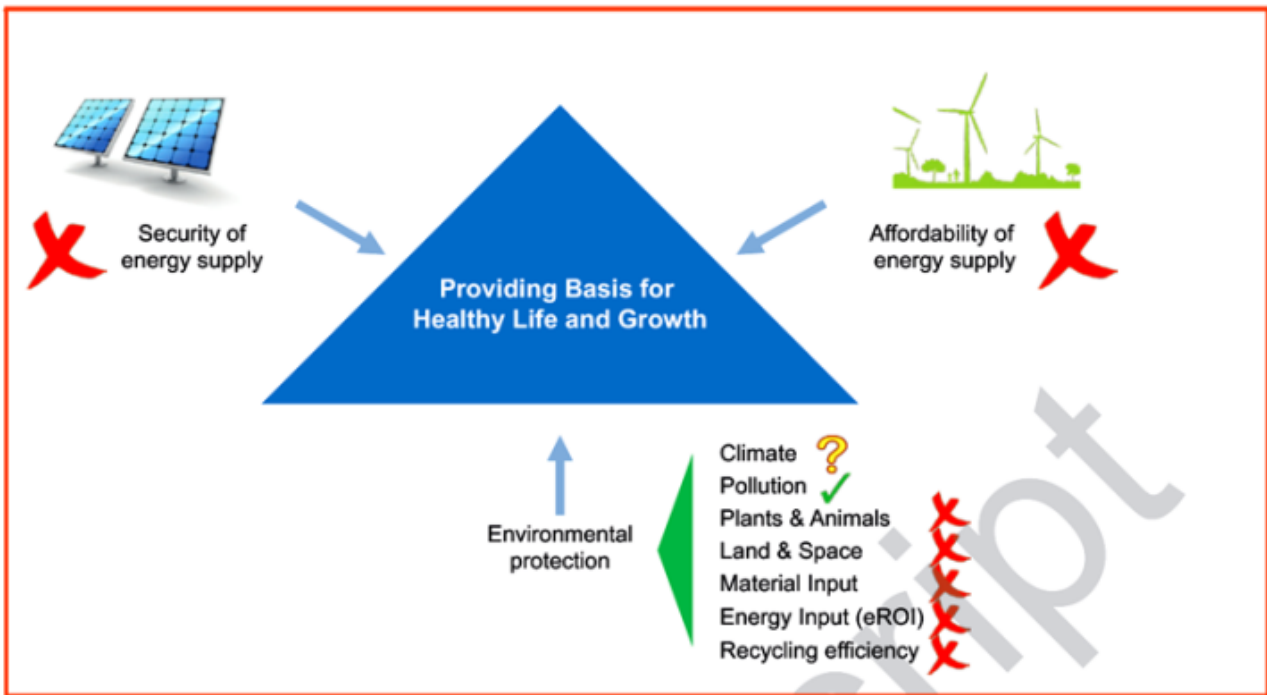


Figure 12: Variable Renewable Energy Does Not Fulfil Objectives of Energy Policy
Source: Schernikau Illustration

Schernikau 2022 Electricity costs and eROI

Abschließend zeigen Schernikau et al. in Abb. 12, dass die variablen erneuerbaren Energiequellen die eigentlichen Ziele der Energiepolitik – die Schaffung einer Grundlage für ein gesundes Leben und gesellschaftliches Wachstum – nicht erfüllen, da sie bei den Kriterien Energiesicherheit, Bezahlbarkeit und sogar bei allen wichtigen Aspekten des Umweltschutzes versagen.

Unter dem Strich:

„Investitionen in – und nicht der Ausstieg aus – fossilen Brennstoffen sind die logische Schlussfolgerung, nicht nur um die (Energie-)Armut zu beseitigen und die ökologische und ökonomische Effizienz der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Anlagen zu verbessern (sei es für den Transport, die Heizung oder die Stromerzeugung), sondern auch um eine lang anhaltende Energiekrise zu vermeiden, die in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 begann.“

Leser, die ein ernsthaftes Interesse an den laufenden, aber oft fehlgeleiteten Bemühungen haben, die Welt auf erneuerbare Energien und weg von fossilen Brennstoffen und Kernenergie umzustellen, werden feststellen, dass die Zeit und die Mühe, die vollständige Studie zu lesen, gut investiert sind.

Kommentar des Autors hierzu:

Lars Schernikau, Bill Hayden Smith und Rosemary Falcon haben in hervorragender Weise dargelegt, dass eine überstürzte Umstellung auf intermittierende erneuerbare Energiequellen verfrüht ist und unmittelbar zu höheren Stromkosten für die Verbraucher und möglicherweise zu einer längeren Phase der Energieknappheit führen wird.

Man beachte, dass die Studie vor dem Ausbruch des russisch-ukrainischen Konflikts verfasst wurde, der die Energiesysteme in Europa, insbesondere in Deutschland, zusätzlich belastet hat. Selbst wenn der Konflikt vor Ende 2022 beigelegt wird, wird es im kommenden Winter große Probleme geben, die Häuser in Westeuropa zu heizen. Die Milliarden, die in Wind- und Solarparks investiert wurden, werden sich als unklug ausgegeben erweisen.

Der wahre Grund für dieses Desaster ist, dass sich die Politiker in Panik versetzen lassen, um in erneuerbare Energien zu investieren, ohne vorher die tatsächlichen Gesamtkosten zu berücksichtigen.

Die Tatsache, dass man sich vor dem Kauf nicht über die vollen Kosten einer Sache informiert, hat schon so manche Familie in ein Haushaltsdesaster geführt. Und heute tappt so manches Land in die gleiche Falle, wenn es um Energie geht.

Schernikau et al. werden gemeinsam versuchen, Ihre Fragen in den Kommentaren zu beantworten, aber seien Sie sich bewusst, dass sie Wissenschaftler sind, die in verschiedenen Zeitzonen arbeiten.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2022/05/20/what-is-the-full-cost/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Gibt es wirklich eine Klimakrise?

geschrieben von Chris Frey | 26. Mai 2022

Ivor Williams

Summary

Es gibt zwei Gründe, daran zu zweifeln, dass unser sich veränderndes Klima eine „Krise“ ist:

1. Die Wissenschaft basiert weitgehend auf steigenden globalen Temperaturwerten. Doch diesen wird durch ihre unglaubliche Messung auf ein Hundertstel Grad Celsius eine falsche Aura der Genauigkeit verliehen.
2. Das Wetter und das Klima in England und Wales werden viel länger als anderswo auf der Welt genauer überwacht. Warum gibt es in den Temperatur-, Niederschlags-, Sturm- und Gezeitenmessungen keine Spur eines Klimanotstands?

Man macht uns weis, dass es einen Klimanotstand gibt

Die britische [Regierung](#) im Mai 2019: „Die Abgeordneten haben einem Antrag zugestimmt, einen Umwelt- und Klimanotstand auszurufen ... Dieser Vorschlag, der den Willen des Unterhauses demonstriert ... wurde ohne Abstimmung angenommen.“

Die [Lehrer](#) wurden durch ein 29-seitiges Handbuch ermutigt, Maßnahmen zu ergreifen: „Wie erklärt man einen Klimanotstand an Ihrer Schule oder Hochschule ... Erklären Sie einfach einen Klimanotstand oder proklamieren Sie einen **BEDEUTENDEN** Klimanotstand? Eine sinnvolle Klimanotstandserklärung erfordert direktes Handeln und messbare systemische Veränderungen.“

Lokale [Verwaltungen](#) im Vereinigten Königreich schlossen sich schnell an: „300/404 (74 %) der District, County, Unitary & Metropolitan Councils haben bis heute den Klimanotstand ausgerufen. Auch 8 zusammen hängende Behörden/Stadtregionen.“ (Oktober 2021)

Die [UN](#) fügten weitere Details hinzu: **„Der Klimawandel ist die entscheidende Krise unserer Zeit, und er vollzieht sich noch schneller als wir befürchtet haben ... Steigende Temperaturen führen zu Umweltzerstörung, Naturkatastrophen, Wetterextremen, Nahrungsmittel- und Wasserversorgungsunsicherheit, wirtschaftlichen Störungen, Konflikten und Terrorismus. Der Meeresspiegel steigt, die Arktis schmilzt, Korallenriffe sterben ab, die Ozeane versauern und die Wälder brennen“.**

Das [IPCC](#) ist das Gremium der Vereinten Nationen, das die wissenschaftlichen Erkenntnisse über den Klimawandel bewertet: „Wissenschaftler beobachten in allen Regionen der Erde Veränderungen des Klimas“, heißt es in ihrem Bericht vom August 2021. Viele der beobachteten Veränderungen ... sind seit Tausenden, wenn nicht Hunderttausenden von Jahren beispiellos, und einige der Veränderungen ... sind über Hunderte bis Tausende von Jahren unumkehrbar“.

Diese Katastrophenwarnungen haben jede Überschwemmung, jeden Sturm, jede Dürre und jeden „Temperaturrekord“ zu einem eindeutigen Beweis für einen gefährlichen Klimawandel gemacht. Aber das Wetter auf der Welt wurde nur in den letzten zwei Jahrhunderten regelmäßig überwacht – das sind nur 2 % des Zeitraums seit dem Ende der letzten Eiszeit. In den nächsten ein oder zwei Jahrtausenden werden noch viele weitere Rekorde gebrochen werden.

Sind diese Daten real?

Treibhausgase

Kohlendioxid (CO₂): Untersuchungen haben ergeben, dass der CO₂-Gehalt der Atmosphäre vor der Industrialisierung (1750-1800) bei **278** ppm (parts per million) lag. Dies wird vom IPCC als Basiswert verwendet. Messungen am [Mauna Loa](#) Observatorium auf Hawaii seit 1958 zeigen einen stetigen

Anstieg.

September 1961: 315 ppm

September 2021: 413 ppm, ein Anstieg um rund 30 % in 60 Jahren

413 Teile pro Million = 0,04 %.

Nach Ansicht von Wissenschaftlern ist der kontinuierliche Anstieg dieser und anderer Treibhausgase für die globale Erwärmung verantwortlich.

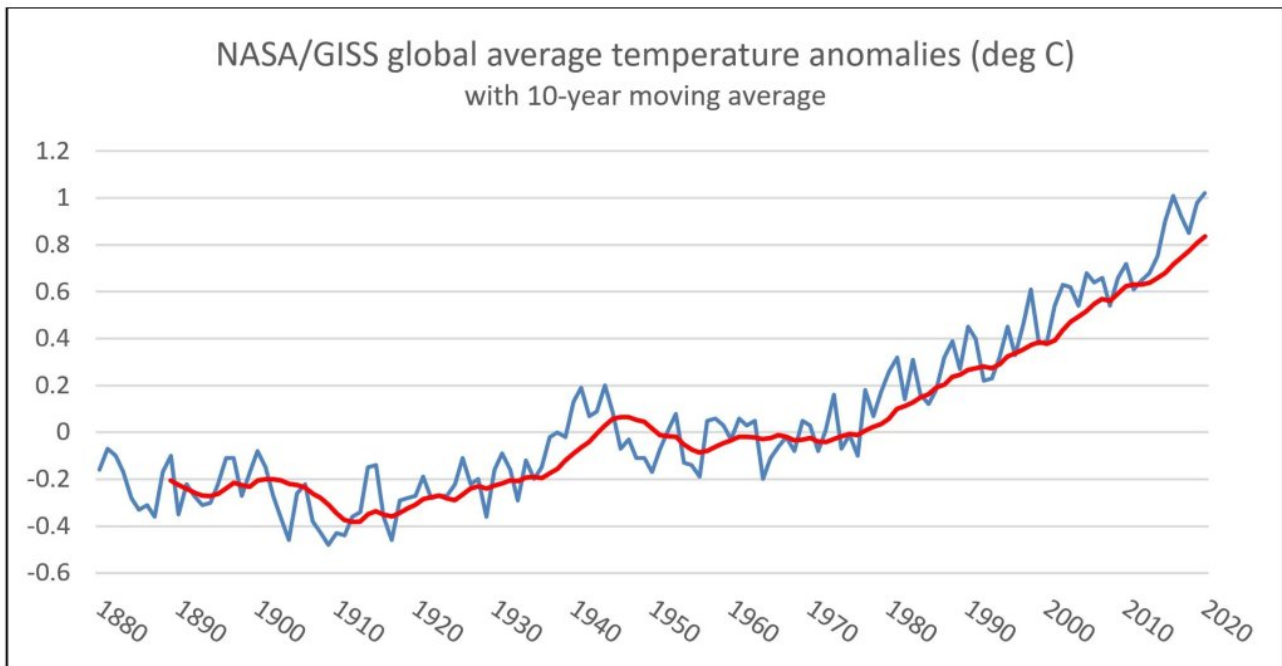
Die Atmosphäre enthält 1-4 % Wasserdampf, der bei weitem das größte Treibhausgas ist. Die anderen sind Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Ozon (O₃) und fluorierte Gase, alle in viel geringeren Mengen.

Diese Gase halten die Erde warm. [?] Ohne sie würde die Durchschnittstemperatur der Erde um mehr als 30 Grad Celsius sinken, von plus 14 auf minus 18 Grad. Aber es gibt auch ein Rückkopplungsproblem: Wenn sich die Atmosphäre erwärmt, kann sie mehr Wasserdampf aufnehmen, was ihre Auswirkungen auf Wetter und Klima noch verstärkt.

Globale Temperatur

Die globalen Temperaturen werden von der US National Aeronautics & Space Administration, Goddard Institute of Space Studies (NASA/GISS), der US National Oceanic & Atmospheric Administration (NOAA), der Japanese Meteorological Agency (JMA), dem European Centre for Medium Range Weather Forecasts (ECMWF) und dem britischen Met Office Hadley Centre überwacht. Die Berichte werden in Form einer Temperaturanomalie mit Bezug auf einen vereinbarten Durchschnittszeitraum, in der Regel 30 Jahre, erstellt.

Das [NASA/GISS-Diagramm](#) der globalen Temperaturen von 1880 bis 2020 verwendet Anomalie-Daten mit Bezug auf den Durchschnitt von 1951-1980.

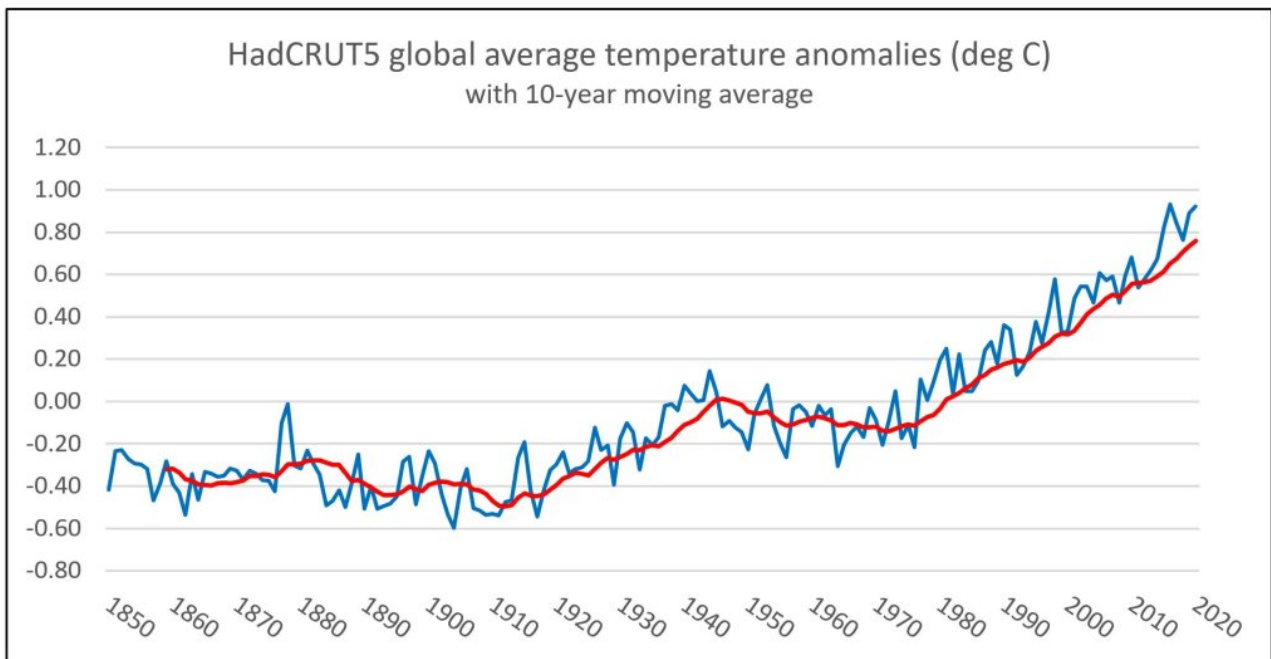


Dieses Diagramm ist so dargestellt, wie es auf der NASA/GISS-Website erscheint. Beachten Sie, dass die y-Achse (Temperaturskala) übertrieben dargestellt ist, um den Trend deutlicher zu machen. Diese Form, bei der die x-Achse (Jahr) manchmal gequetscht wird, um die Übertreibung noch zu verstärken, findet sich überall in den Medien.

Die [NOAA](#) verwendet ebenfalls Daten aus dem Jahr 1880. Ihr Diagramm stellt die globalen Temperaturen als Anomalie in Bezug auf den Durchschnitt von 1901-2000 dar und hat eine sehr ähnliche Form wie das obige.

Die [JMA](#) berechnet die globale Temperaturanomalie entweder mit Bezug auf den Durchschnitt von 1991-2020 oder auf 1901-2000.

Das [UKMO](#) Hadley Centre verwendet Daten aus dem Jahr 1850. Ihre Anomalie für 2020 lag +0,92 Grad Celsius über dem Durchschnitt von 1961-1990, der tatsächlich 14,0 Grad Celsius betrug.



Temperaturwerte

Meteorologische Beobachtungsstationen geben die Temperatur auf eine Dezimalstelle genau an. In die [Temperaturanalysen](#) der NASA fließen Oberflächentemperaturmessungen von mehr als 20.000 Wetterstationen sowie schiffs- und bojengestützte Beobachtungen der Temperatur an der Meeresoberfläche ein ... Diese In-situ-Messungen werden mit einem Algorithmus analysiert, der die unterschiedlichen Abstände der Temperaturstationen rund um den Globus und die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel berücksichtigt ... Aus diesen Berechnungen ergeben sich die globalen durchschnittlichen Temperaturabweichungen vom Basiszeitraum 1951 bis 1980.

Auf den Websites von NASA/GISS, NOAA und JMA werden die jährlichen globalen Anomalien für 2020 auf zwei Dezimalstellen genau angegeben: +1,02, +1,19 bzw. +0,34 Grad Celsius, erscheinen also wärmer als in den jeweiligen Durchschnittszeiträumen.

Die gesamte wissenschaftliche Grundlage für die globale Erwärmung beruht auf den Temperaturdaten dieser fünf Organisationen sowie auf den CO₂-Aufzeichnungen.

Es ist sehr schwer zu glauben, dass Wissenschaftler die jährliche Gesamttemperatur unseres gesamten Globus, d.h. aller 510.000.000 km², mit einer Genauigkeit von einem Hundertstel Grad messen können. Die zwei Dezimalstellen spiegeln nur das Ausmaß des Mittelungsprozesses wider, nicht die Genauigkeit der Daten.

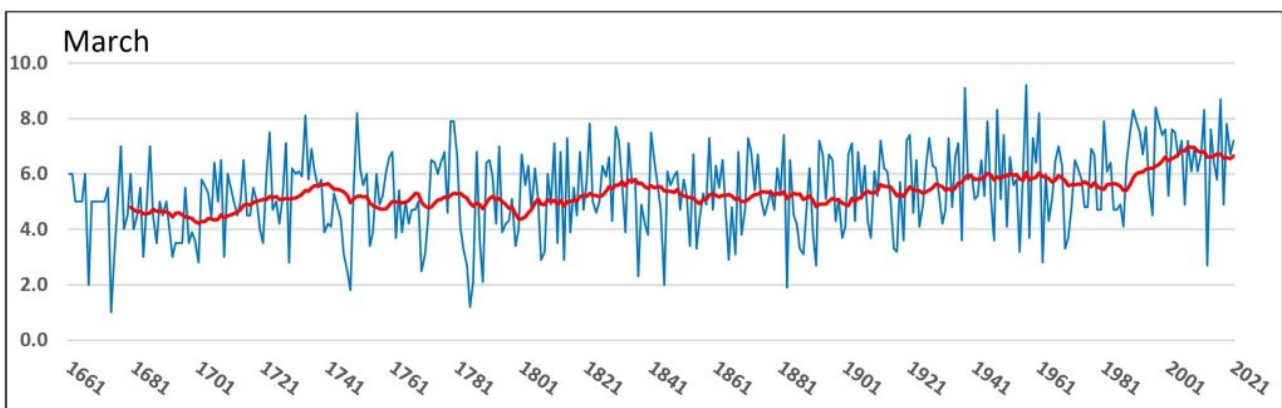
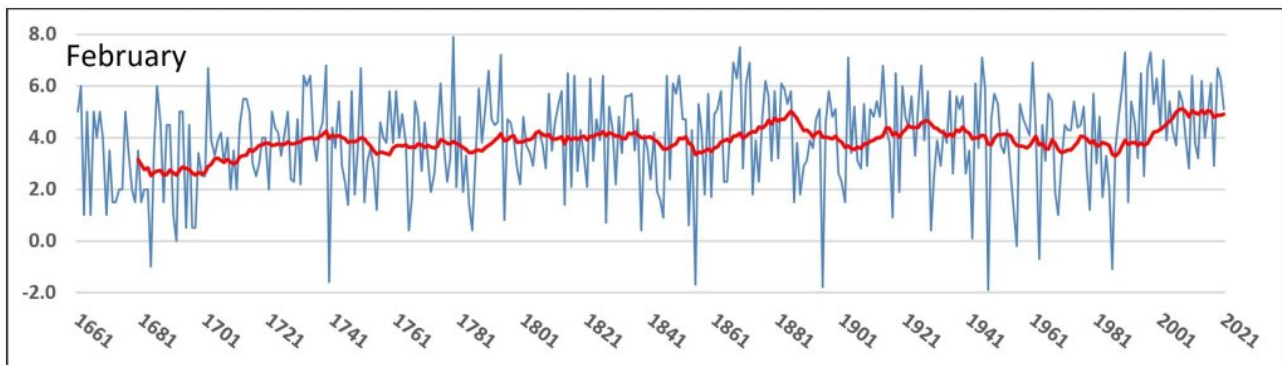
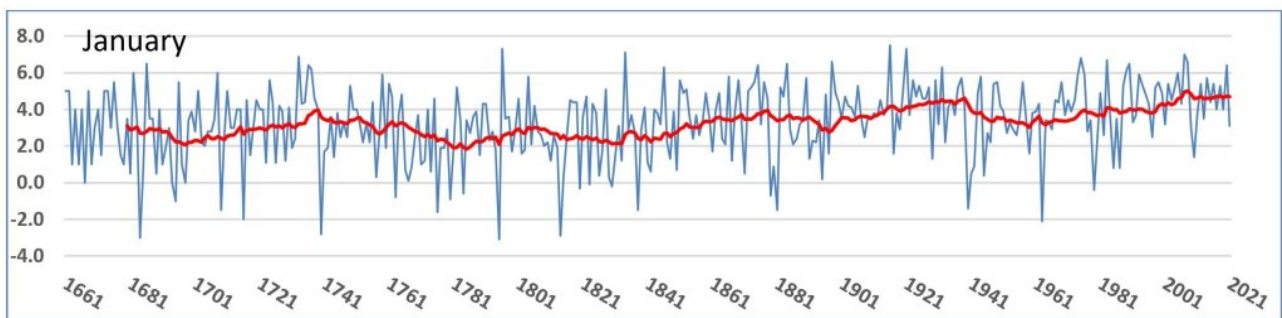
Die gesamte wissenschaftliche Grundlage für die globale Erwärmung beruht auf den von diesen fünf Organisationen erstellten Temperaturdaten und den CO₂-Aufzeichnungen. Es gibt keinen Hinweis auf eine Fehlermarge, was zu erheblichen Zweifeln an der angegebenen Genauigkeit der Zahlen führt.

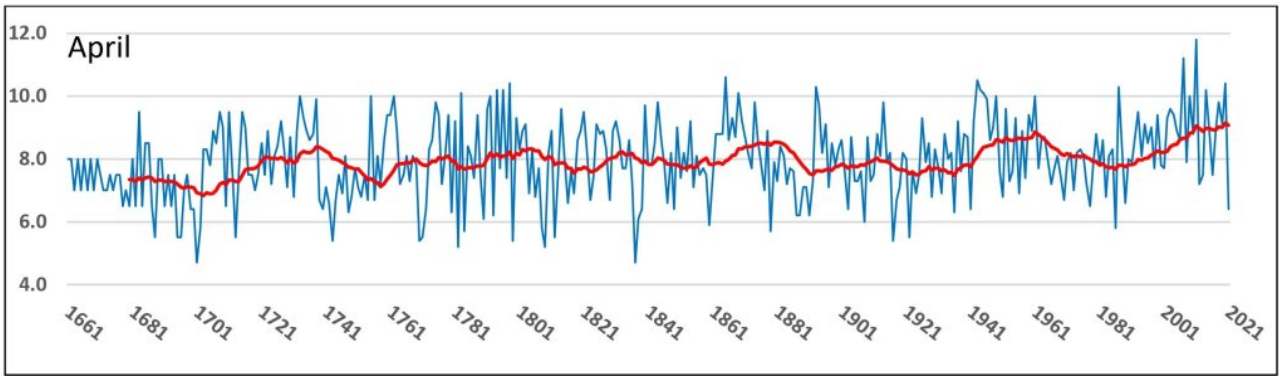
Die fünfte Temperaturreihe und andere Daten aus UK

Es gibt noch eine weitere Temperaturaufzeichnung, die ein viel kleineres Gebiet betrifft, aber schon im Jahre 1659 beginnt. Es handelt sich um die [Temperaturreihe](#) des Hadley Centre des britischen Met Office, welche die bei weitem längste instrumentelle Temperaturaufzeichnung der Welt ist. Sie deckt das Gebiet Manchester-London-Bristol in einem Dreieck ab. Derzeit werden vier Messstationen verwendet.

Die monatlichen Diagramme (unten) umfassen den letzten Teil der [Kleinen Eiszeit](#) (1300-1850) und den Beginn der [industriellen Revolution](#) (ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts). Die y-Achse (Temperaturskala) ist kürzer als bei den NOAA- und HadCRUT-Diagrammen (oben).

Diese Diagramme zeigen die tatsächlichen Durchschnittstemperaturen (keine Anomalien) anhand von vier Messstationen in einem kleinen Gebiet. Diese viel längere Zeitspanne verwischt alle Spuren des Wetters und zeigt das Klima deutlicher. In einigen Monaten ist eine gewisse Erwärmung zu erkennen, aber nichts, was auf eine Krise hindeutet:

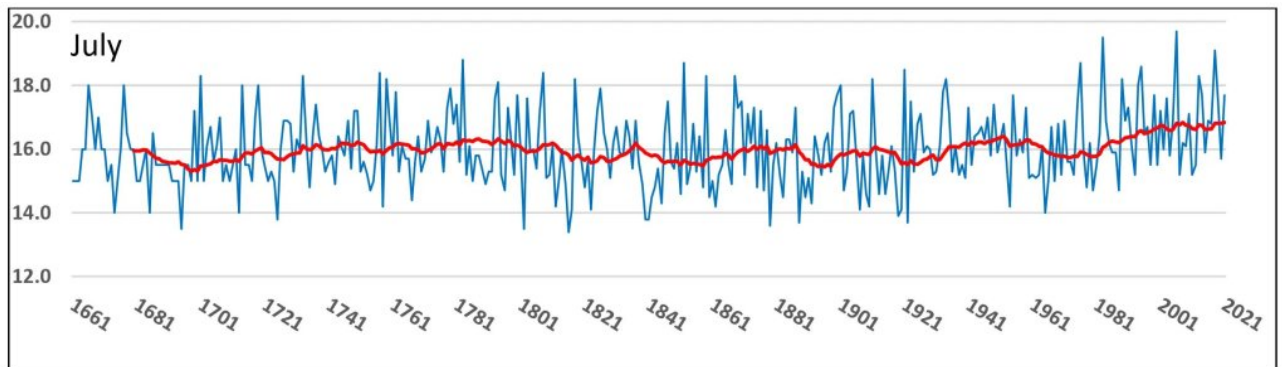
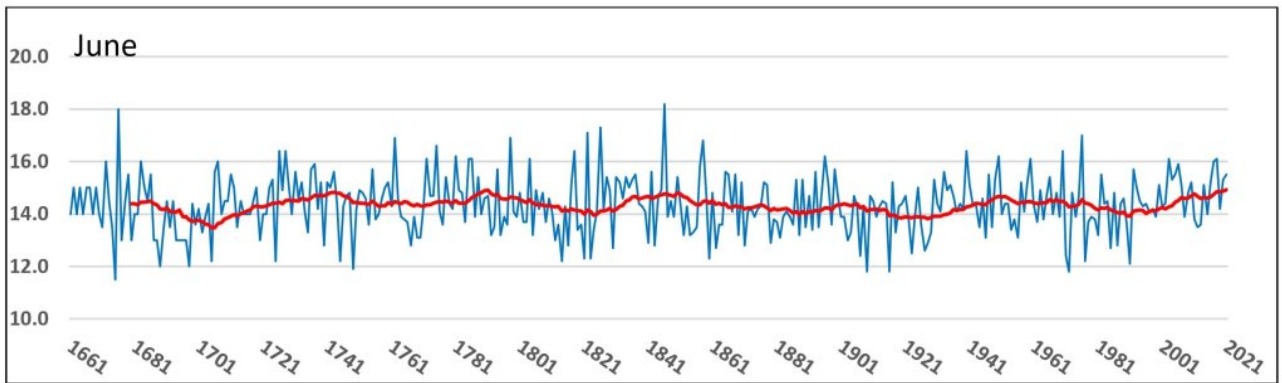
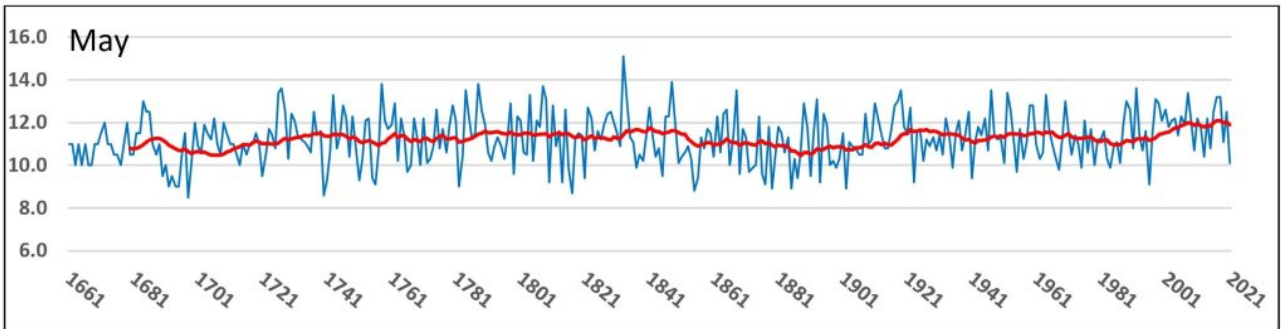


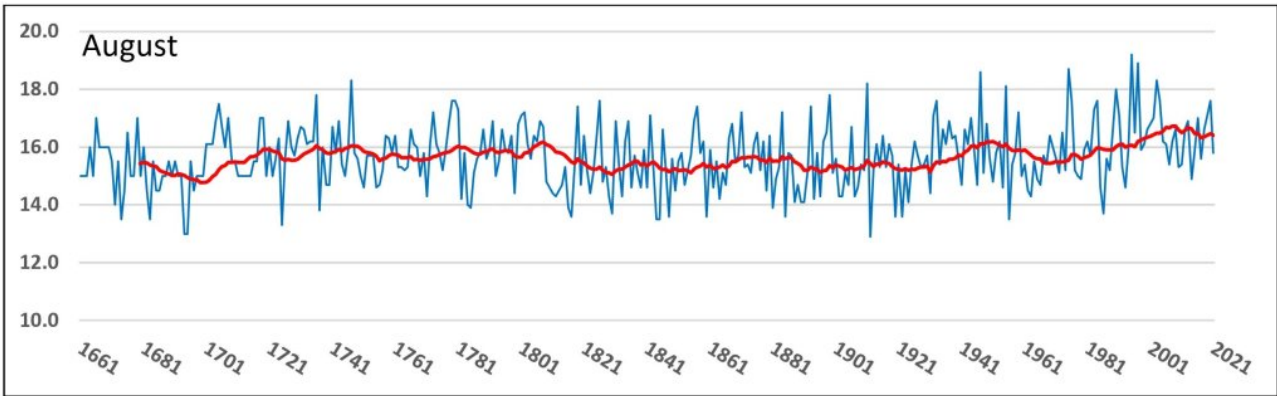


Central England Temperature Series 1661-2021

Monthly data (deg C) with 20-year moving average

Little ice age






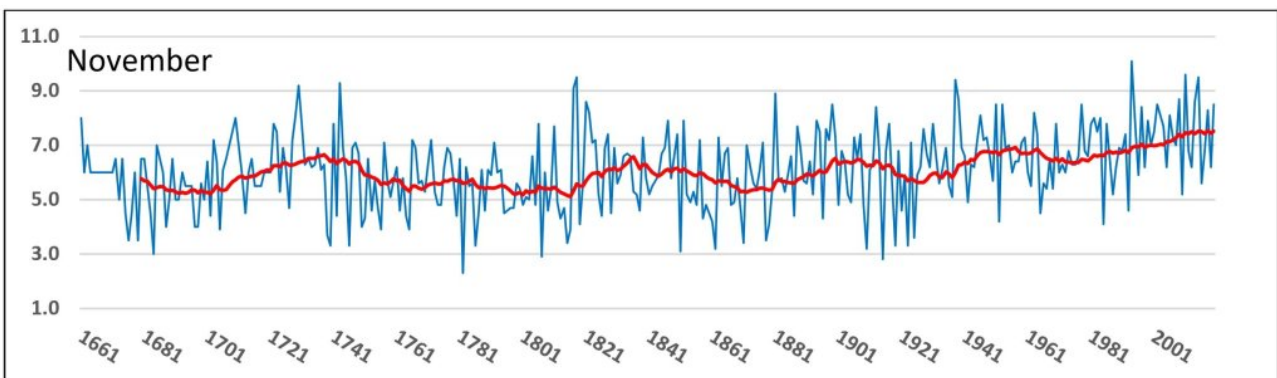
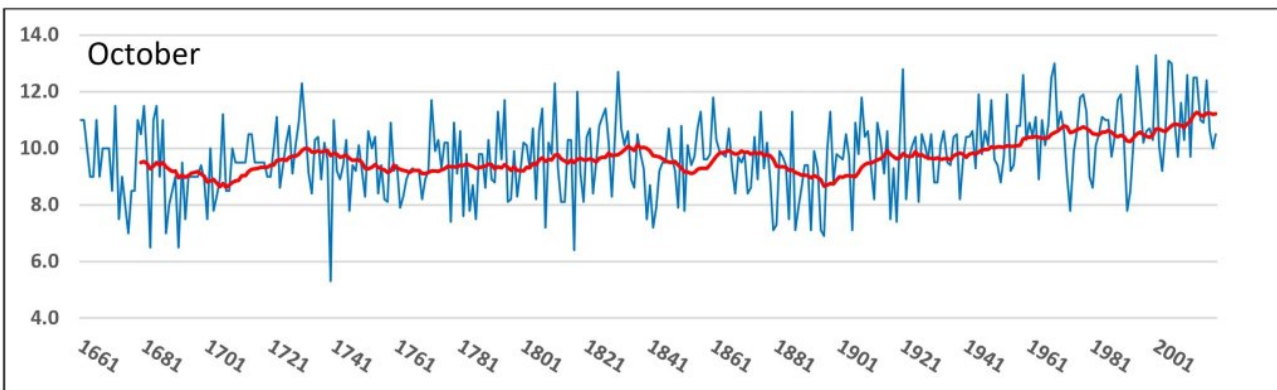
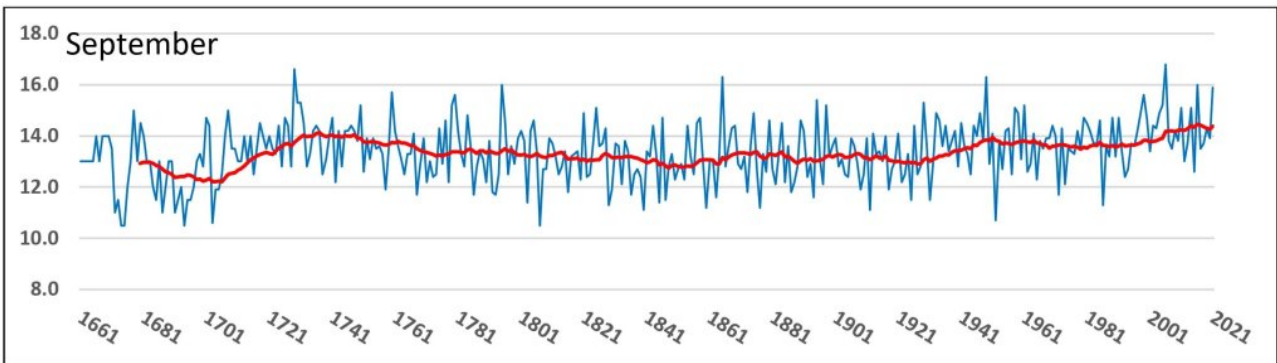
Central England Temperature Series 1661-2021

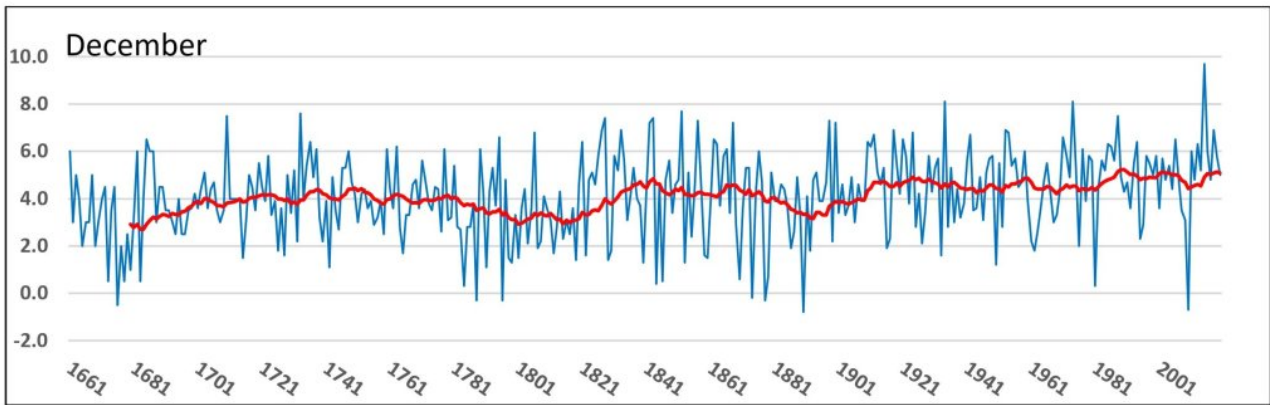
Monthly data (deg C) with 20-year moving average

Little ice age



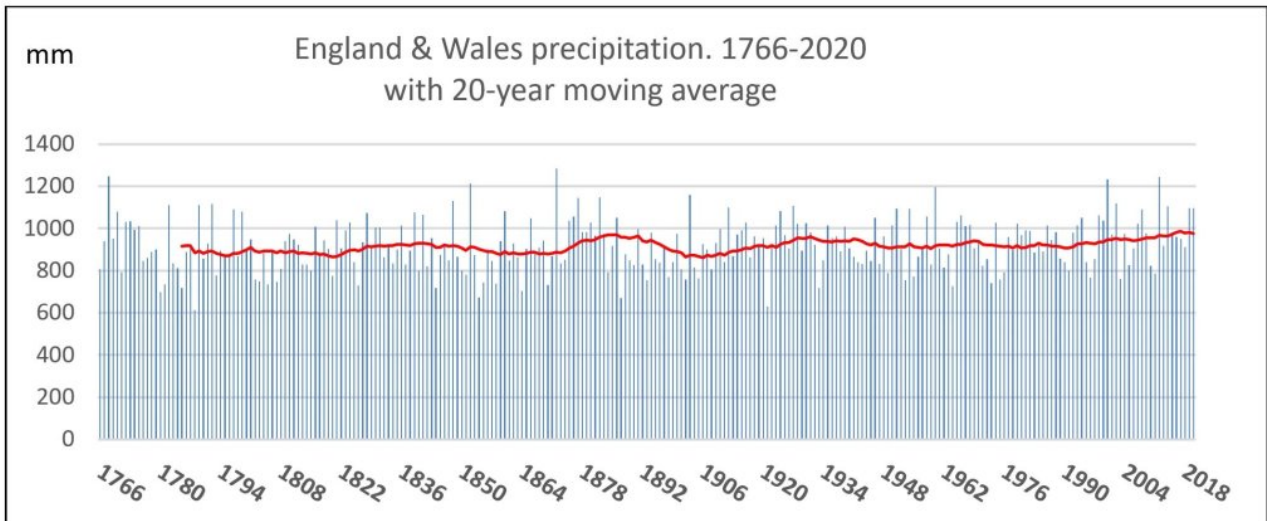
Industrial Revolution begins 





Niederschlag

Die [Niederschlagssummen](#) für England und Wales sind für einen Zeitraum von 254 Jahren ab 1766 verfügbar. Auch hier gibt es keine Anzeichen für einen Klimanotstand oder für eine merkliche Veränderung der aufgezeichneten Mengen:



Stürme

Es zeigt sich auch keine Klimawandel-Auswirkung bzgl. [Stürmen](#) in UK:

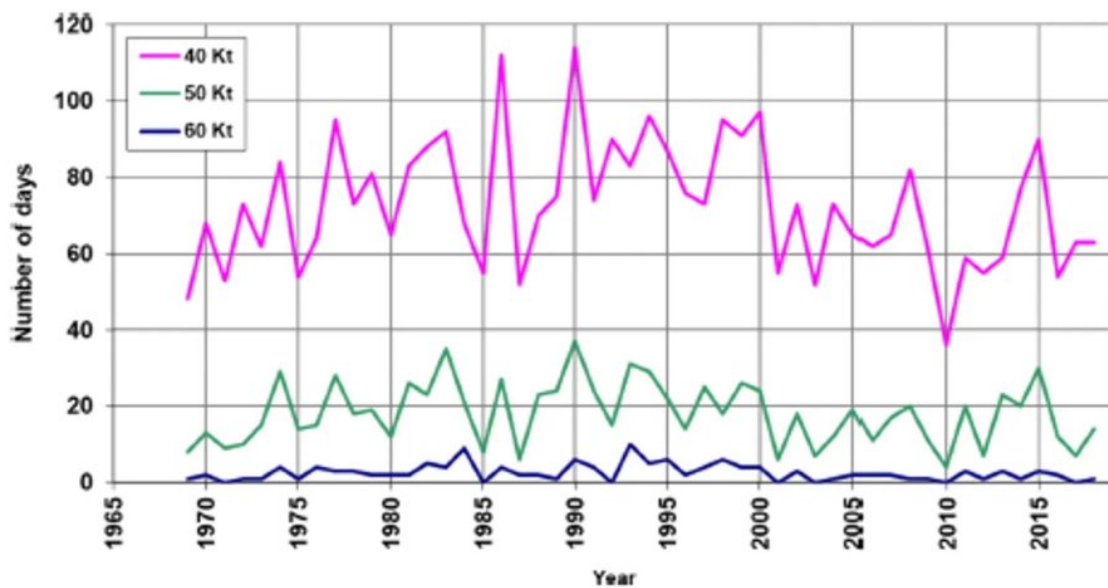


FIGURE 39 Count of the number of individual days each year during which a max gust speed ≥ 40 , 50 and 60 Kt (46, 58, 69 mph; 74, 93, 111 kph) has been recorded by at least 20 or more UK stations, from 1969 to 2018. Stations above 500 m above sea level are excluded

Meeresspiegel

Langfristige britische [Messungen](#) in North Shields und Newlyn zeigen einen langsamen und stetigen Anstieg von 2 mm/Jahr über die letzten 100 Jahre.

Summary

Die globalen Temperaturanomalien sowie der Anstieg des Kohlendioxidgehalts und anderer Emissionen sind der Grund für die Besorgnis über den Klimawandel.

Die außerordentliche Aufmerksamkeit, die den Temperaturdaten zuteil wurde, hat dazu geführt, dass jeder Fall von ungewöhnlichem Wetter in der ganzen Welt als Beweis für ein bevorstehendes Unheil angesehen wird.

Das Wetter ist meist normal, mit Schwankungen und gelegentlichen Ausreißern nach oben. Das war schon immer so.

Obwohl sich das globale Klima verändert, gibt es zwei Gründe, die Situation nicht als „Notfall“ zu bezeichnen:

1. Die Wissenschaft stützt sich weitgehend auf die steigenden globalen

Temperaturwerte. Diese erhalten jedoch durch ihre unglaublichen Messungen auf ein Hundertstel Grad Celsius einen falschen Nimbus der Genauigkeit.

2. Wetter und Klima in England und Wales werden schon viel länger als anderswo auf der Welt genau beobachtet. Von einem Klimanotstand zeigt sich bei den Temperatur-, Niederschlags-, Sturm- und Gezeitenmessungen keine Spur.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/05/17/wuwt-contest-runner-up-general-is-there-really-a-climate-crisis/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE